

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



# RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT DES HOHENFELDER BÜRGERVEREINS r.V.

43. Jahrgang

Dezember

Nr. 8/92



Allen unseren Mitgliedern, Freunden und Inserenten unseres Blattes wünschen wir ein ruhiges, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen  
DER VORSTAND

**Ihr Einbauküchen-Spezialist  
in Ihrer Nähe**

**Uwe Rosenkranz**

Sonderanfertigungen · Planung · Montage

sowie Elektro-, Stand- und Einbau-  
geräte aller Markenfabrikate!

Winterhuder Weg 18 · 2000 Hamburg 76  
Telefon (040) 22 33 81

*Gerhard Prause*

**Klempner-  
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen  
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76  
Telefon 2 20 09 85

*Café - Konditorei - Bäckerei*

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

**Kurt Pritsch**

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39  
Telefon: 22 22 98

**Bauglaserei  
Rudolf Ihde**

**Reparaturdienst  
Isolierverglasung  
Sicherheitsglas  
Ganzglasanlagen  
Spiegel**

Hofweg 65 a, 2000 Hamburg 76  
Telefon 2 29 06 06

Neuanlagen - Verkauf - Reparaturen  
**ALTBAUMODERNISIERUNG**  
Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter  
Klaus Frommholz - Ihr Elektromeister

**ELEKTRO FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14, 2 Hamburg 76, Telefon 22 55 59

\*  
Allen Kunden und Mitgliedern des  
Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr.

*Alfred Kirchmann*

Inh. Axel Kirchmann  
Mitglied im Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

**Spezialgeschäft für  
Herren- und Damenausstattungen**

Wir führen  
Mode für **alle** Altersgruppen  
(auch in Übergrößen)

Lübecker Straße 70 · 2000 Hamburg 76 · Tel. 25 34 20

BAUKLEMPNEREI + DACHARBEITEN  
SANITÄRARBEITEN

**ALFRED DIESTEL**

INH. JÜRGEN KITTLITZ

2 HAMBURG 76 **22 33 96** HOFWEG 61a  
25 JAHRE

**HANS ISKA-HOLTZ**

jun.

**GRUNDSTÜCKSMAKLER  
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN**

2000 Hamburg 1

Holzdam m 14

Fernruf 24 16 16



**Kegelsport Restaurant  
Barmbek**

Inhaber: Claus Harder

ANGENEHME RÄUME FÜR  
FESTLICHKEITEN ALLER ART WIE  
HOCHZEITEN, KONFIRMATIONEN etc.

WARME UND KALTE KÜCHE  
IHREN WÜNSCHEN ENTSPRECHEND

Adolph-Schö nfelder-Straße 49 · 2000 Hamburg 76  
Telefon 040/29 54 33

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Mitbürger,

vor einem Jahr habe ich Sie an gleicher Stelle um Ihre Mitarbeit gebeten. Viele von Ihnen haben uns geholfen und die Vereinsarbeit mitgetragen. Neue Mitglieder haben sich unserem Verein angeschlossen. Wir blicken mit einigem Stolz auf die Erneuerungen in unserem Bürgerverein zurück.

**1993 wird unser Verein 110 Jahre alt**, wir werden im neuen Jahr durch entsprechende Veranstaltungen auf diese stolze Zahl hinweisen.

Mein besonderer Aufruf gilt in diesem Jahr allen Politikern und Parteien in unserem Lande „Nehmen Sie Ihren Auftrag ernst, dem Bürger dieses Landes zu dienen und Schaden abzuwenden“. Sie wurden vom Volke gewählt und haben Verpflichtungen übernommen, die über die Parteigrenzen hinausgehen. Streit ja, aber nicht auf den Schultern der Bürger. Wir werden auch weiterhin kritisch, verantwortungsbewußt und überparteilich unser kommunales, wirtschaftliches und kulturelles Leben in unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst mitgestalten. Wir leben in einer bewegten Zeit und können nur gemeinsam die Probleme lösen.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, ein gesegnetes Fest und ein erfolgreiches Neues Jahr.

Ihr Horst Pfeil

## EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am Donnerstag, dem 4. Februar 1993 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum  
in der Ifflandstraße 61, Großer Saal.

- TAGESORDNUNG:**
1. Begrüßung
  2. Jahresbericht 1992
  3. Kassenbericht 1992
  4. Bericht der Kassenprüfer – mit Antrag auf Entlastung
  5. Wahlen: 2. Vorsitzender (bisher Uwe Groth)
    1. Schriftführer (bisher Anni Schmidt)
    1. Kassenführer (bisher Gertrud Lütz)
    - Beisitzer (bisher Horst Tillmann)
    - Beisitzerin (bisher Käthe Wiegels)
    - Kassenprüfer (bisher Frau Hebel  
und Frau Thomsen)

Es können weitere Vorschläge  
zu den genannten Personen gemacht werden.

6. Etatberatung 1993
7. Abstimmung über die Satzungsmodifizierung
8. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihr Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Der Vorstand



**textilpflege** für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei,  
Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

# HEW INFORMIERT



## Offene Türen

„ Wir liefern Strom und Fernwärme an Haushalte, Gewerbe und Industrie. Rund um die Uhr – für Hamburg und die Hamburger.

Für die Sicherheit der Versorgung stehen 5.700 Mitarbeiter, moderne Kraftwerke und ein gut ausgebautes Leitungsnetz. Wir sind für Sie da – heißt es auch in allen HEW-Betriebsstätten:

Die Informationszentren der Kernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel sind von Dienstag bis Sonntag von 9 bis 16.30 Uhr, das Pumpspeicherwerk Geesthacht ist von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Das Informationszentrum „Windenergiepark Westküste“ im Kaiser-Wilhelm-Koog ist in den Sommermonaten täglich geöffnet und steht Besuchergruppen das ganze Jahr zur Verfügung.

Die Heizkraftwerke Hafen und Wedel mit ihren hochwirksamen Rauchgasreinigungsanlagen können nur in Gruppen besucht werden.

Unsere sechs HEW-Kundenzentren sind von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, das Kundenzentrum Innenstadt auch am Sonnabend von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Hier erfahren Sie alles, von der rationellen Energieanwendung bis zur optimalen Bad- und Küchenplanung, und Sonderschauen informieren über aktuelle und interessante Themen.

Viele Hamburger kennen es bereits – das electrum – das Museum der Elektrizität. Zentral gelegen im Klinikweg 23, Nähe U-Bahn Hamburger Straße, geöffnet von Dienstag bis Sonntag von 9 bis 17 Uhr. Ein Blick in die Geschichte der Elektrizität lohnt sich immer. Der Besuch ist kostenlos. „

Wenn Sie mehr wissen möchten, rufen Sie uns einfach an: Telefon 63 96 39 73. Gruppen sollten sich in jedem Fall anmelden.

# HEW *Energie für Hamburg*

Die Menschenfreundlichkeit duldet keinen Aufschub.  
Gregor v. Nazianz

## Wo gehen wir hin?

... Immer nach Hause!

„Ich bin hier, weil ich getauft werden möchte“, sagte der junge Mann an der Tür, den ich seit seiner Kindheit nicht mehr gesehen hatte. „Sie haben es mir damals versprochen.“

So war es wirklich, nur hatte ich nicht damit gerechnet, denn er war, wie er mir erzählte, in der Zwischenzeit ganz andere Wege gegangen, war mit weiß Gott welchen Wassern gewaschen. „Und warum möchtest Du getauft werden?“ fragte ich. Spontan kam die Antwort: „Weil ich dann das Gefühl habe, ich werde mich nie wieder verlaufen.“

Eine solche Antwort hatte ich nicht erwartet, sie steht in keinem theologischen Lehrbuch, so haben bei mir noch nie Eltern die Taufe ihres Kleinkindes begründet. Aber hatte er nicht recht?

„Ich werde mich nie verlaufen“, was heißt das anderes als: Ich kann in meinem Leben vielfach scheitern, ich kann vom Wege abkommen, ich kann abstürzen, ich kann herunterkommen. Es kann passieren, daß ich kein Ziel und keinen Sinn mehr sehe, aber wenn ich an Gott festhalte, oder besser umgekehrt, daran glaube, daß er mich hält, kann ich tatsächlich leben ohne die tiefsitzende Angst, mich zu verlaufen.

Ich kann darauf vertrauen, daß ich nicht tiefer falle, als in die Arme eines liebenden Gottes. Ich kann antworten auf die Frage: „Wo gehen wir nun hin? Immer nach Hause.“ (Novalis)

Ich wünsche Ihnen, daß auch für Sie diese Antwort möglich ist.

Mit freundlichem Gruß

Pfarrer Edgar Michels  
c.c. „GONG“



## Weihnacht

Markt und Straßen stehn verlassen,  
Still erleuchtet jedes Haus,  
Sinnend geh' ich durch die Gassen,  
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen  
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,  
Tausend Kinder stehn und schauen,  
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern  
Bis hinaus ins freie Feld,  
Hehren Glänzen, heiliges Schauern!  
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schwingen,  
Aus des Schnees Einsamkeit  
Steigt's wie wunderbares Singen –  
O du gnadenreiche Zeit!

Eichendorff

## Mein Stock

Der Stock kam auf seltsame Weise in meinem Besitz, es ist keine rühmliche Geschichte.

Einmal im Winter, an einem stürmischen Abend, klopfte es noch an der Tür. In solchen Fällen lasse ich gern das Licht vor dem Haus brennen, damit mir die Nacht nicht zu nah an die Fenster kommt. Nun ging ich also verdrossen, um nach diesem späten Gast zu sehen. . .

Draußen stand ein alter Mann auf den Stufen, ich kannte ihn. Er kam oft vorüber, klopfte und hielt mir die Hand entgegen. Nie sagte er ein Wort des Dankes, er sah mich nur an mit seinen wässrigen Trinker Augen, und ich gab ihm, was mir eben einfiel, ein Endchen Wurst oder etliche Groschen aus der Hosentasche. Über der Schulter trug er einen Stock und daran hing ein Sack, aber was mich jetzt ärgerte, war sein kahler Kopf, es lag ihm wahrhaftig schon Schnee auf dem Schädel. Da nahm ich meine wollene Haube vom Haken, ein wenig schwankte der Alte, als ich ihm die Mütze über die Ohren zog, und dann ging er wortlos davon, wie die leibhaftigen guten Werke.

Das aber war der Augenblick, in dem ich mich hätte besinnen müssen. Ich hätte an die rückwärtige Kammer denken sollen, o ja, ich dachte auch daran. Dort stand ein leeres Bett bereit, Tisch und Stuhl für einen Gast, und es war warm und behaglich in dieser Stube. Es gab auch noch Suppe in der Küche oder ein Butterbrot und eine halbe Flasche Bier auf dem Fensterbrett. Aber zugleich dachte ich an mein sauberes Haus, und daß dieser Kerl hereintappen würde, naß und dreckig und weithin nach Branntwein stinkend. Wie er seine Fetzen auf den gewachsenen Boden fallen ließe und unter das frische Leintuch kröche, mit-samt seinem Grind und seinen Läusen. Und da schlug ich die Tür zu und ließ das ganze Unbehagen draußen, Sturm und Kälte und alles miteinander.

Zwei Tage später kam der Totengräber und zeigte mir einen Stock, eine großartige Arbeit, aus Nußbaumholz geschnitzt. Den Knauf bildete ein bärtiger Kopf, und auch aus den Astknoten sahen lauter Gesichter, alle mit offenen Mündern, als schrien sie aus dem Holz. Ob ich das Ding etwa kaufen wolle? fragte der Mann. Er habe nun doch diesen Alten eingraben müssen, diesen Josef, eine Schinderei in dem gefrorenen Boden, und nichts dafür zu lösen. Gut, ich nahm den Stecken für ein anständiges Geld. „Mach ihm auch ein Kreuz auf das Grab“, sagte ich. „Wann ist er denn gestorben?“

„Gestorben eigentlich nicht“, sagte der Totengräber, „erfroren“: – Ich muß noch etwas hinzufügen, nur für mich, es soll niemand beschweren: Das Böse, das wir tun, wird uns Gott vielleicht verzeihen. **Aber unverzeihen bleibt das Gute, das wir nicht getan haben.**

Aus: Karl Heinrich Waggerl, Liebe Dinge. Miniaturen, Otto Müller Verlag, Salzburg, 24. Auflage.



## Stammtisch des Hohenfelder Bürgervereins

Am 6. Oktober 1992 trafen sich Geschäftsleute aus unseren Stadtteilen Hohenfelde und Uhlenhorst sowie Vorstandsmitglieder des Hohenfelder Bürgervereins.

Es war eine gut besuchte Veranstaltung, die nun, so haben alle beschlossen, eine ständige Einrichtung werden wird.

In aller Offenheit wollen wir unsere vielfältigen Stadtteilprobleme angehen und gemeinsam Abhilfe schaffen.

Unsere Treffen 1993 im Klipper-Restaurant, Heinrich-Hertz-Straße 24, 2000 Hamburg 76:

Dienstag, 19. Januar 1993, 19.00 Uhr

Dienstag, 20. April 1993, 19.00 Uhr

Dienstag, 22. Juni 1993, 19.00 Uhr

Dienstag, 19. Oktober 1993, 19.00 Uhr

Alle, die beim ersten Mal noch nicht dabei waren, sind uns bei den nächsten Treffen willkommen.

Horst Pfeil

## Grünkohlessen im Remter

In diesem Jahr haben wir nicht das Tanzbein geschwungen, sondern Grünkohl gegessen. Petrus meinte es besonders gut mit uns, so daß nach dem üppigen und guten Essen sicherlich der eine oder andere den Heimweg zu Fuß antrat.

Wir hatten auch einen Gast aus Schwerin, worüber wir uns sehr gefreut haben, der eiserne Vorhang gehört der Vergangenheit an.

Wir werden in Zukunft **zweimal** im Jahr **zum Essen einladen**. Für alle, die keinen Grünkohl oder andere Gerichte mögen: Auf der Speisekarte findet jeder ein Gericht nach seinem Geschmack. Wir wünschen uns in Zukunft den gleichgroßen Zuspruch.

Bis zum nächsten Essen.

Ihr Horst Pfeil

## Achtung – unsere Veranstaltungen 1993!

<b>Februar</b>	Donnerstag	4. 2. 1993	Jahreshauptversammlung
<b>April</b>	Mittwoch	21. 4. 1993	Mitgliederversammlung
<b>Juni</b>	Donnerstag	3. 6. 1993	110 Jahre
	bis	bis	Hohenfelder
	Sonnabend	5. 6. 1993	Bürgerverein
<b>August</b>	Mittwoch	25. 8. 1993	Mitgliederversammlung
<b>Oktober</b>	Sonnabend	23. 10. 1993	110jährige Jubiläumsfeier mit entsprechendem Rahmenprogramm
<b>November</b>	Mittwoch	24. 11. 1993	Mitgliederversammlung
<b>Dezember</b>	Freitag	3. 12. 1993	Weihnachtsfeier

Theaterbesuche, Tanzveranstaltungen (auch für die jüngere Generation) und vieles mehr sind geplant.

Wir werden Sie in unserer Rundschau rechtzeitig informieren.

## Protokoll

**der Mitgliederversammlung des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, am Mittwoch, dem 14. Oktober 1992 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum in der Ifflandstraße 61 Großer Saal**

Vom Vorstand waren anwesend die Damen Lütz, Morschheuser, M. Groth und Schmidt und die Herren Pfeil, Tillmann und Groth.

Um 19.10 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende Herr Pfeil die Versammlung und begrüßte die Anwesenden und die neuen Mitglieder Frau **Sund** und Frau **Albrecht**.

Herr Pfeil berichtete über die Stammtischgründung und das erste Treffen am 6. Oktober 1992 im Klubhaus „Klipper“ in der Heinrich-Hertz-Straße. Von den angeschriebenen Firmen waren 16 Personen anwesend, vom Vorstand vier Personen.

Themen u. a.: besorgniserregende Probleme des Mittelstandes in Hamburg. Herr Pfeil versprach, im Z. A. darauf aufmerksam zu machen und hofft, daß er einen Zuspruch finden wird. Dieses Treffen soll vierteljährlich wiederholt werden (s. o.).

Am 22. Oktober 1992 fand die Ortsbegehung statt. Das Hauptproblem waren die Bürgersteige, die sich in einem katastrophalen Zustand befinden.

Unser Herr Pabst von der Revierwache Oberaltenallee berichtete, daß die Einbrüche rückläufig sind, während die Autoeinbrüche ein Plus zu verzeichnen haben.

Am 27. April 1993 feiert die **Polizeiwache** in der **Oberaltenallee** ihr **100jähriges Bestehen**. Falls bei unseren Mitgliedern oder Bekannten noch Fotos aus dieser Zeit existieren, bittet Herr Pfeil, sich bei ihm zu melden.

Die Beitragsrückstände belaufen sich in unserem Bürgerverein auf 18 %. Im Z. A. (Zentralausschuß) wurden 8 % angegeben. Es wurde nochmals an die Seniorenweihnachtsfeier am 4. Dezember 1992 erinnert.

Die Modifizierung unserer Satzung und Geschäftsordnung nahm an diesem Abend längere Zeit in Anspruch. Auf der nächsten Hauptversammlung im Februar 1993 soll dann endgültig darüber entschieden werden.

Herr Pfeil wünschte allen Anwesenden einen guten Heimweg.

Ende: 20.45 Uhr.

gez. Anni Schmidt  
Schriftführerin

**PROF. DR. HERBERT WEIDNER:**

## **Erlebnisse mit Insekten in Hohenfelde-Uhlenhorst seit 200 Jahren**

(FORTSETZUNG aus „Rundschau“ Nr. 6-7/92)

In jener Notzeit wurden auch zur Linderung der großen Arbeitslosigkeit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ergriffen. Eine davon war die Hausbockbekämpfung durch die Hamburger Feuerkasse, wofür 1935 bis 1937 4,5 Millionen Reichsmark ausgegeben wurden. Die weißen, keulenförmigen bis fast 3 mm langen Larven des von Juni bis August fliegenden, 7 bis 25 mm langen schwarzbraunen **Hausbockkäfers** (*Hylotrupes bajulus*) entwickeln sich in mehreren Jahren in verbautem Nadelholz der Dachkonstruktionen der Häuser und zerfressen dabei den eiweißhaltigen Splint unter Schonung einer nur millimeterdicken Balkenoberfläche zu weißen Mehl (das in alten Zeiten als Kinderpuder verwendet wurde). Das Kernholz können sie nicht als Nahrung verwerten und durchziehen es daher nur selten einmal mit einem Bohrgang. Wenn die Holzkonstruktionen wie bei alten Häusern aus Balken zusammengesetzt sind, die aus einem ganzen Baumstamm bestehen, ist der Schaden kaum beachtet worden, weil der nicht zerstörte Kern genügt, um die Konstruktion zu tragen. Wenn aber wie bei den nach Ende des Ersten Weltkrieges gebauten Häusern wegen der damals herrschenden Holzknappheit und der fortgeschrittenen Statikberechnung dünnere Balken benutzt wurden, die nur die Hälfte oder ein Viertel eines Baumstammquerschnittes einnehmen und daher vielmehr Splint- als Kernholz enthalten, können die Larven durch Zerstörung des Splints ihre Tragfähigkeit so stark schwächen, daß Einsturzgefahr besteht. Den Hausbesitzern entstanden dadurch erhebliche Reparaturkosten. Solang aber die Nachbarhäuser ebenfalls befallen waren, drohte immer wieder Neubefall durch Zuflug von Käferweibchen, die ihre Eier an das verbaute Holz ablegten. In Hamburg und Lübeck erkannte man diese Probleme zuerst und unternahm systematische Untersuchungen der Häuser auf Befall und gegebenenfalls energische Bekämpfungsmaßnahmen. Da dieser Holzschädling in ganz Deutschland ein Problem war, ließ der Verband der öffentlichen Feuerversicherungen vom 21. bis zum 24. Januar 1936 in Hamburg und Schleswig-Holstein seine Fachleute über Feststellung und Bekämpfung des Hausbockkäfers durch Vorträge und Besichtigungen unterrichten. Ein besonders interessantes und zugleich wegen seiner Größe für die Demonstration vor vielen Tagungsteilnehmern gut geeignetes Objekt war der Dachstuhl des 1867 bis 1869 erbauten **Oberaltenstifts am Mühlendamm**. Es war aus ganzen Balken errichtet und stark befallen, ohne ernstlichen Schaden in seiner Trag-

fähigkeit genommen zu haben. An ihm konnten nicht nur alle Formen der Beschädigungen, sondern auch von selbst ausgestorbener Befall demonstriert werden. Besichtigungen der befallenen Dachstühle neuerer Häuser in Hamburgs Vororten zeigten dagegen die bedrohlichen Schäden, wo selbst tragende Balken mit der Hand geknickt werden konnten.

Der Zweite Weltkrieg hat dann allerdings an vielen Orten, so auch in großen Teilen von Hohenfelde-Uhlenhorst, eine Hausbockkäferbekämpfung unnötig gemacht, nachdem durch die Brandbomben feindlicher Flieger ganze Straßenzüge im Feuersturm vernichtet wurden und mit ihnen auch viele Hausbockkäfer und Millionen anderer Insekten. Aber auch den Ruinen- und Trümmerflächen siedelten sich von selbst allerlei Pflanzen an, die vorher im Stadtgebiet keinen oder nur einen ganz verborgenen Standort hatten. So hatten zum Beispiel 1946 die hübschen Wald-Weidenröschen überall über die Schutthalden einen rosa Teppich gebreitet. „Trümmerblumen“ nannten sie die Kinder. Mit ihnen kamen auch der **Labkrautschwärmer** (*Celerio galii*) und der **Mittlere Weinschwärmer** (*Deilephila elpenor*), zwei kräftige Nachtfalter mit olivgrünen Vorder- und Hinterflügeln, deren glatte, am Hinterende mit einem Dorn versehene Raupen auch in Hohenfelde am Weidenröschen gefunden werden konnten, die ihre Vorzugsnahrung sind. Ähnlich werden auch noch viele andere Insekten aus der Umgebung ihren Nährpflanzen gefolgt sein, die sich ebenfalls auf den Trümmern in der Stadt angesiedelt haben. Schade, daß damals kein Mensch Zeit hatte, diese Einwanderer systematisch zu sammeln und zu registrieren. Nur nach Brutplätzen der sich im Wasser entwickelnden **Malariamücken** (*Anopheles*) wurde 1947 gesucht, weil man fürchtete, daß durch heimkehrende Soldaten eingeschleppte Malaria durch die in Hamburg vorkommenden Mücken weiterverbreitet werden könnte. Dabei wurden auch zwei kriegsbedingte Brutplätze in Hohenfelde-Uhlenhorst gefunden, im **Kuhmühlenteich**, wo sich nach Einstellung der Schifffahrt ruhige Stellen mit geringer Vegetation gebildet hatten, und in einem verwahrlosten Schmuckteich in der **Heinrich-Hertz-Straße**. Doch war die Mückenlarvendichte wie im Innern von ganz Hamburg so gering, daß die Mücken keine epidemiologische Rolle spielten.

1959 und 1961 wurden die Fliegen gesammelt, die aus den Gärten zwischen **Umlandstraße** und **Güntherstraße** in eine Wohnung eingeflogen sind. Es waren 50 verschiedene Arten, darunter sieben die in Hamburg bisher noch nicht gefunden worden waren, obwohl die Fliegenfauna hier besonders gut erforscht war. Selbst an den Balkonpflanzen können interessante Beobachtungen gemacht werden. Zahlreiche **Schwebfliegen** sammeln sich um sie und schon stellt sich ihr Feind, eine **Grabwespe**

*Alle Jahre wieder ...*

*Geschenke mit besonderer Note*



*Schauen Sie doch bitte bei Ihrem Weihnachts-Einkaufsbummel  
bei uns herein – Sie finden wie immer viele Anregungen und Ideen  
für Ihre persönlichen und individuellen Geschenke;*

*u. a. beliebte Swarovski-Crystall-Creationen, weltweit bekannte  
Hummel-Figuren von Goebel und vieles mehr.*

*Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch!*

*Gleichzeitig möchten wir allen Kunden und Freunden unseres Hauses  
schöne Adventstage, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr wünschen!*

M. Henningsen und Ihr Team

Mundsburger Damm 38/Ecke Immenhof · 2000 Hamburg 76 · Telefon 229 85 95

## Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76

Telefon 220 20 10

## WEINHANDLUNG Heidrun Schmidtke

Ausgesuchte Weine aus Deutschland,  
Frankreich und Italien

- \* Weinproben
- \* Präsent-Service
- \* Fachberatung
- \* Hauslieferung

Umfangreiches Sortiment an Spirituosen, Sekt  
und Champagner-Marken und Spezialitäten

Wandsbeker Chaussee 4A

2000 Hamburg 76

Telefon 040/25 38 50



Das Kommen lohnt sich:

*Ein frohes  
Weihnachtsfest  
und ein glückliches,  
gesundes Neues Jahr  
wünscht  
allen seinen Kunden*

## Heinz Meyer

Mundsburger Damm 24 · 2 Hamburg 76

Telefon 22 36 86

(*Ectemnius sexcinctus*) ein. Sie fängt eine von ihnen, lähmt sie mit einem Stich und schleppt sie in eine Brutröhre ein, die sie im morschen Holz eines Blumenkastens angelegt hatte, um ein Ei an sie abzulegen. Die gelähmte Fliege bildet eine Nahrungskonserven, die für die Entwicklung der aus dem Ei gekrochenen Wespenlarve reicht.

Nur in Stichworten konnten hier wenige Bilder aus dem Insektenleben skizziert werden, wollte man alles aufschreiben, könnte man ein ganzes Buch damit füllen.



### Druckfehlerberichtigung:

Im ersten Teil der „Erlebnisse“ sind in der drittletzten Zeile STAUBLÄUSE als Stabläuse benannt worden. Dank des Redakteurs an Herrn Prof. Weidner, daß er ihn darauf aufmerksam gemacht hat.

TLL

### Insel Baagø (Dänemark)

Auf dem Handteller  
des Meeres  
verbirgt sich  
das Eiland  
verlieren sich Farben  
suchen die Mitte  
herausschaut ein  
kleines Gesicht  
schwebend  
die Krone  
der Fischfrau.

Dita Bontemps

### Ohmenkapelle im Schwarzwald

Über die Berge  
Hallte der Blitzschlag -  
Föhn jagte Schauer  
Gegen die Wälder -

Erzengelschwert  
Steht wider den Satan  
Wächter der Waage:  
Wer ist wie GOTT?

Und es erleuchtet  
Die Sonne des Königs:  
Den Diener zu Füßen  
JUDAS THADDÄUS ...

### IMPRESSUM:

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst  
Eilenau 13, 2000 Hamburg 76

1. Vorsitzender: Horst Pfeil, Ifflandstraße 22, 2000 Hamburg 76,  
Telefon 22 44 12

2. Vorsitzender: Uwe Groth, Bethesdastraße 29, 2000 Hamburg 26,  
Telefon 250 41 03

Schriftleitung: Horst Tillmann, Eilenau 13, 2000 Hamburg 76,  
Telefon 227 62 40 (Geschäftsstelle!!)

Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.  
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.  
Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: Siegfried Söth Verlag, Starckweg 25,  
2000 Hamburg 73, Telefon 678 23 65

Satz: Klaus Kühn Fotosatz, Brauhausstieg 21,  
2000 Hamburg 70, Telefon 652 92 47

Druck und  
Herstellung: WPF-Druck W. Freitag KG, Ohlweg 2,  
2000 Barsbüttel, Telefon 670 61 97



**Zentralausschuß  
Hamburgischer Bürgervereine v. 1886**

**1. Offener Brief**

an die Hamburger Abgeordneten im Deutschen Bundestag und die in der Hamburger Bürgerschaft vertretenen Parteien.

**Asylmißbrauch**

Alle bisherigen Maßnahmen zur Drosselung des Asylbewerberstromes sind bis jetzt praktisch ohne den gewünschten Erfolg geblieben:

- Die Zahl der Asylbewerber steigt von Jahr zu Jahr.
  - Dem Asylmißbrauch ist weiterhin Tür und Tor geöffnet.
- Die Schuld an diesem Zustand tragen die politisch Verantwortlichen, denn nur die Politiker haben es in der Hand, die Dinge zu verändern. Der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine wendet sich daher an Sie als die von den Bürgern unserer Stadt gewählten Vertreter, und bittet Sie dringend, sich dafür einzusetzen, daß parteiübergreifend

**wirkungsvolle Beschlüsse gegen den Asylmißbrauch** gefaßt werden.

Seit Jahren wird hierüber geredet, viele Vorschläge sind gemacht worden, aber tatsächlich passiert ist nichts. Viel wertvolle Zeit ist verloren worden, die Bürger erwarten mit Recht endlich Taten. Beträge in Milliardenhöhe sind aus Steuergeldern aufgebracht worden, der weitaus größte Teil davon für Asylbewerber, die nicht unter den Schutz des Artikel 16 Grundgesetz fallen. Dieses Geld fehlt für wichtige Aufgaben in den alten und neuen Bundesländern. Jeder Aufschub verursacht weitere Kosten. Entschlußlosigkeit ist für die Bürger völlig unverständlich. Der Ärger hierüber hat – anders als es zum Teil von den Medien und vielen Politikern dargestellt wird – **mit Ausländerfeindlichkeit nichts zu tun.**

Wir appellieren daher an Sie: Setzen Sie sich dafür ein, daß unverzüglich wirkungsvolle Maßnahmen zur Schaffung eines funktionsfähigen Asylrechts ergriffen werden, damit die unkontrollierte Massenzuwanderung aufhört und der Asylmißbrauch verhindert wird. Das Asylrecht muß so gestaltet werden, daß es nicht mehr attraktiv ist, aus wirtschaftlichen Gründen in Deutschland Asyl zu beantragen. Erforderlich ist die Abstimmung mit den Ländern, aus denen Antragsteller zu uns kommen, und mit den europäischen Nachbarn. Fragen der Einwanderung, Umsiedlung usw. können unabhängig von den dringenden Fragen des Asylmißbrauchs behandelt werden.

Werden Sie sofort nach Kräften tätig! Arrangieren Sie sich unverzüglich! Verhindern Sie Entwicklungen wie zum Ende der Weimarer Republik!

Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V.  
– Beschluß der Abgeordnetenversammlung –  
gez. M. Weidmann (Präses)

**2. Abgeordnetenversammlung September 1992 im Lichtwerksaal:**

- a) Der Verband Deutscher Bürgervereine will sich um mehr Präsenz im vereinigten Europa bemühen. In **Sachsen** ist bereits ein neuer Bürgerverein gegründet worden.
- b) Der Deutsche Bürgertag findet 1993 vom 10. bis zum 13. Juni 1993 in Nürnberg statt. Der Zentralausschuß darf 40 Teilnehmer anmelden.
- c) In den Schulen Altonas läuft eine Initiative „**Freundschaft macht Schule**“, die auch anderen Stadtteilen empfohlen wird, um Ausländerfeindlichkeit nicht aufkommen zu lassen. Herr Oest wies darauf hin, daß es bei uns keine Ausländerfeindlichkeit gäbe. (*Wo es sie allgemein gibt, handelt es sich um Protest gegen Mißbrauch bzw. gegen Dealer etc. – Anmerkung der Redaktion*)
- d) Das ausgezeichnete Referat des Abends hielt der Vorsitzende des Fremdenverbandes, **Herr Dr. Christiansen**: Erst 1985 hatte der Tourismus das niedrige Niveau überschritten und wurde danach zu einem Wirtschaftsfaktor, nicht zuletzt auch durch die Wiedervereinigung. Mehr als vier Millionen Übernachtungen gab es 1991.  
Anschließend hielt **Frau Edye** (Sprecherin der offiziellen Gästeführer der Tourismuszentrale) ein Referat und schilderte begeistert ihren Beruf: 107 Gästeführer – alle mehrsprachig ausgebildet – allgemeine Stadtrundfahrten – auch individuelle Touren – aufgelockerte Atmosphäre –

**CANTELLI**  
JUWELEN AUS MEISTERHAND.

Weiß-/  
Gelbgold-Ring

Weiß-/  
Gelbgold-Armreif

Weiß-/  
Gelbgold-  
Ohrschmuck

*Ihr Uhlenhorster Juwelier*

**Watzka**

**Mundsburger Damm 32 · Hamburg 76 · Telefon 22 37 67**

Den Mitgliedern des Hohenfelder und Uhlenhorster Bürgervereins wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr

**HOTEL YORK GARNI**

Hofweg 19 · 2000 Hamburg 76 · Tel. (040) 2 20 26 53

**Riesenauswahl · individueller Service**

**Optik  
Gutschmidt**

... wir nehmen uns Zeit für SIE!

**Allen unseren Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes 1993!**

Wandsbeker Chaussee 11  
HH 76 · U-Bahn Wartenau · ☎ 2 50 04 31  
\* Hausbesuche nach Vereinbarung \*

**gutsehen · gutaussehen · gutschmidt**

3. Eine gemeinsame Erklärung zum Jahrestag des Beginns des II. Weltkrieges in allen Zeitungen wurde auch vom Zentrallausschuß unterschrieben.
4. Anfang Oktober fand erstmals eine Präsidiumssitzung des „Deutschen Heimatbundes“ in Hamburg statt. Der Bund hat drei Millionen Mitglieder, deren Hamburger Vertreter der Zentrallausschuß ist. Neben den üblichen Sitzungen wurden auch ein buntes Programm und der Naturschutz nicht vergessen.
5. **Am 17. November 1992** fand im Hamburger Rathaus der **16. Hamburger Bürgertag** statt, zu dem der Senat traditionsgemäß jedes Jahr Vertreter der Hamburger Bürger-, Heimat- und Kommunalvereine einlädt, die der Zentrallausschuß Hamburgischer Bürgervereine benennt. Bei diesem Anlaß wurden auch unsere Mitglieder **Wolfgang Borchert** und **Josef Czerwionka** (nähere Informationen s. u.) ausgezeichnet. Unseren herzlichen Glückwunsch!

Nach einer Ansprache des Präsidenten des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, Bürgermeister Dr. Henning Voscherau, und einer Ansprache für den Zentrallausschuß Hamburgischer Bürgervereine durch Präses Michael Weidmann erfolgte auch in diesem Jahr die Vergabe der Portugaleser „BÜRGER DANKEN“:

**„BÜRGER DANKEN“ in Silber**

**Wolfgang Borchert**

für seinen Einsatz als Mitbegründer, Verwaltungsdirektor und Schauspieler des **Ernst-Deutsch-Theaters** in mehr als 40 Jahren. Bürgernahe und niveauvolles Theater auf dieser Hamburger Bühne und der bundesweit gute Ruf der Hamburger Theaterlandschaft sind in hohem Maße auch sein Verdienst.

**Bernhard Wierzbinski**

für seine besonderen Verdienste um die hamburgische Kommunalpolitik. Er ist heute ihr dienstältester Vertreter. Seit 1957 in der Altonaer Bezirksversammlung, engagiert er sich stets auch über die Parteigrenzen hinaus und setzt so Zeichen für eine bürgernahe Politik.

**Demir Ali Kurtuldu**

für sozialpolitisches Engagement als Betriebsratsmitglied, als Vorsitzender eines Ausländerausschusses in der IG Metall sowie als Vorstandsmitglied im Bündnis türkischer Einwanderer e.V.; beispielhaft auch für den Beitrag aller ausländischen Bürger zur Prosperität und kulturellen Vielfalt unserer Stadt.

**Dr. Joachim Pohlmann**

als Mitbegründer der „Gemeinnützige Gärtnerei am Stüffel eG“, die behinderte junge Menschen im biologischen Gartenbau ausbildet. Durch den Einsatz seiner Freizeit in dieser Einrichtung ist Dr. Pohlmann Beispiel für viele, die sich für die Integration Behinderter engagieren.

**„BÜRGER DANKEN“ in Bronze**

**Herbert Fluß**

als dem steten Mahner wider die Verschwendung, die Fehlleitung von Steuergeldern und die Vergeudung öffentlicher Mittel. In zwanzigjährigem Wirken im „Bund der Steuerzahler Hamburg“ hat er ganz wesentlich zum Problembewußtsein der Bevölkerung in diesem Bereich beigetragen.

**Josef Czerwionka**

für seine hervorragende Arbeit als Gründer und Vorstand des „Freundeskreis Pflegeheim Oberaltenallee e.V.“. Seinem mehr als 13jährigen Einsatz ist es wesentlich zu verdanken, daß die Ausstattung dieses ältesten Hamburger Pflegeheimes das heutige Niveau erreicht hat – für die Bewohner und Mitarbeiter und beispielhaft für ähnliche Freundeskreise.

**Gustav-Erich Winguth**

für sein beharrliches Werben um ein partnerschaftliches Verhältnis von Mietern und Vermietern. Der Abbau von Spannungen und die Ersetzung von Streitigkeiten durch Kompromisse haben unter seiner Ägide dazu geführt, daß es in Hamburg so wenige Mietstreitigkeiten gibt, wie in kaum einer anderen deutschen Stadt.

**Rudolf Koch**

für die Pflege der niederdeutschen Sprache, der er sich mit Liebe, Leidenschaft und nimmermüdem Einsatz, als Autor, Dichter, Redakteur, Theaterregisseur und Schauspieler verschrieben hat. Seine vielfältigen Veröffentlichungen und die vielen von ihm organisierten und durchgeführten Veranstaltungen verdienen Dank und Anerkennung.



**Kommunale Splitter**

**A. Allgemein**

73. Wegen Überalterung, starkem Pilzbefall und auch Standfestigkeit (Pappeln!) werden nachfolgende Bäume gefällt und durch neue Bäume ersetzt:

Standort	bisher	Neupflanzung
Hans-Henny-Jahn-Weg 53	Eberesche	Baumhasel
Schöne Aussicht 14+12 a	Esche/ Goldregen	Stieleichen
Schöne Aussicht gegenüber 8	Eiche	Stieleiche
Herbert-Weichmann-Straße 60+46	Eichen	Stieleichen
Winterhuder Weg 11	2 Scheinakazien	Stieleichen
Uhlandstraße 35	Linde	Stieleiche
Hartwicusstr. gegenüber 1	Linde	Kaiserlinde
Landwehr gegenüber 21/29/31	4 Linden	Kaiserlinde/ Linden
Mühlendamm 3	Eberesche	Baumhasel
Angerstraße 31	Linde	Spitzahorn
Reismühle 1	Linde	Hainbuchenpyramide
Schwanenwyk/ Hohenfelder Brücke	Weide	Hängeweide
Schöne Aussicht gegenüber 14	Goldregen	Goldregen
Uferstraße 1	Vogelbeere	Baumhasel
GWS Uferstraße 9	Traubenkirsche	Säulenhainbuche
Pflegeheim Oberaltenallee	Weide/Pappeln/ Ahorn/Scheinakazien (6)	Baumhasel u. Traubenkirsche

74. Seit dem 7. Dezember ist das alte Hauptgebäude des Ortsamtes an der Poppenhusenstraße geräumt, um in Kürze abgerissen zu werden. Die **Einwohnerdienststelle** ist in neuen Räumen am **Wiesendamm 26** untergebracht.

**B. Besonderes**

Ortsbegehung im Oktober 1992 mit dem Ortsamtsleiter, Herrn Nebel, und mehreren Beamten.

1. **Parken im Halteverbot Eckhoffstraße:** Die Polizei wird in der nächsten Zeit Handzettel verteilen und die Falschparker an die Gesetzeswidrigkeit erinnern. Es muß doch möglich sein, ungefährdet auf dem Bürgersteig zu gehen.
2. Parken von Bussen vor dem Hotel Holiday Inn, **Graumannsweg:** Das Problem ist allen Behörden bekannt. Hier werden der Bürgerverein und die betroffenen Anwohner einen Lösungsvorschlag erarbeiten.
3. **Armgarstraße/Mundsburger Damm:** Die parkähnliche Fläche, als Müllablageplatz verkommen, soll zuwachsen. Die fehlende Zaunlücke wird geschlossen.
4. **Mundsburger Damm:** Um die Fußgänger nicht weiterhin zu gefährden, besteht nur die Möglichkeit, daß die Fahrzeuge wieder parallel zur Fahrbahn parken. Somit kann der Radweg verlegt werden und der Fußgängerweg ist sicher. Auch hier wird der Bürgerverein mit den betroffenen Geschäftsleuten ein Einvernehmen anstreben.
5. **Höltstraße, Heibelstraße und Schenkendorfstraße:** Die Löcher in den Kantsteinen werden beseitigt.

**Ein wichtiger Hinweis:** „Unebenheiten auf unseren Bürgersteigen und Straßen müssen mindestens einen 2 cm Höhenunterschied haben, um ausgebessert zu werden.“

Bei der Begehung parkten die Fahrzeuge entsprechend den vor-

Ehre sei Gott in der Höhe,  
der heruntergekommen ist bis in meine Tiefe.

Elmar Gruber

gegebenen Haltebuchten und stellten keine Behinderung für den Durchgangsverkehr dar. Wir haben auf die ehemalige Fahrbahnmarkierung hingewiesen.

6. **Immenhof/Gertrudenkirche:** Nach den vorliegenden Plänen wird die gesamte Straße umgestaltet. Es gibt Bestrebungen, den Bereich in eine Sackgasse zu verwandeln. Wir werden diese Überlegungen voll unterstützen, um vor allen Dingen den herrlichen Baumbestand zu erhalten. Leider wird diese Maßnahme erst nach dem Sielbau erfolgen. Bitte noch etwas Geduld.
7. **Güntherstraße/Mühlendamm:** Der rechte Parkstreifen für drei Pkw sollte mit einem Schild der Parkeinschränkung versehen werden. Damit wird den Kunden der anliegenden Geschäfte eine Parkmöglichkeit gegeben. Im übrigen wird diese Ecke sehr oft von Politessen und Polizeistreifen aufgesucht.



## Personalien und Schnapschüsse

1. Unser Vereinsmitglied, Herr **Kai Voet van Vormizeele** wurde in die Deputation für Bau und Verkehr (Senator Wagner) gewählt. Viel Erfolg!
2. Die künstliche Düneninsel Nigehörn, die im Herbst 1989 im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer aufgespült wurde, entwickelt sich immer mehr zum Paradies für seltene und vom Aussterben bedrohte Seevögel. So sind in diesem Frühjahr nach den jüngsten Zählungen 425 Brutpaare der an unseren Küsten extrem gefährdeten Fluß- und Küstenseeschwalben ermittelt worden. Das ist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent.  
Eine Fluchtstätte bietet Nigehörn auch für die seltenen und von den Badestränden praktisch vollständig vertriebenen Zwergseeschwal-

ben und Sandregenpfeifer. Auf den offenen Sandflächen Nigehörns fanden sie ein derart ideales Brutrevier vor, daß die empfindlichen Tiere sogar von der Nachbarinsel Scharhörn nach Nigehörn umzogen.

3. **Forderungskatalog zur Verbesserung der Inneren Sicherheit.** Kaum ein Tag vergeht, ohne daß die Hamburger Bevölkerung durch die Medien über neue bedrohliche Zahlen der katastrophalen Entwicklung im Bereich der Inneren Sicherheit in Hamburg und deren Auswirkungen auf das Zusammenleben in unserer Stadt informiert, verunsichert, ja verängstigt wird.

Die dadurch entstehende Verschlechterung des sozialen Klimas ist im täglichen Miteinander mehr als deutlich zu spüren. Zunehmende Gewaltbereitschaft, Rücksichtslosigkeit und Teilnahmslosigkeit in allen gesellschaftlichen Bereichen bestimmen und stören das Zusammenleben empfindlich! Diese Umstände führen zu immer mehr „Staats- und Politikverdrossenheit“ mit der Folge, daß das Rechtsbewußtsein zunehmend auf den Nullpunkt sinkt.

Gewaltsame Ausschreitungen, die bereits heute in den Schulen beginnen, sind deshalb an der Tagesordnung. Die Hemmschwelle gegenüber der Ausübung von Gewalt und der Mißachtung der Rechte anderer Bürger ist niedrig wie nie zuvor.

Dieser Zustand hat seine Ursachen in vielen kleinen und großen gesellschaftlichen Fehlentwicklungen, besonders in der Sozial-Wohnungsbau- und Arbeitsmarktpolitik!

Derzeit scheinen die daraus resultierenden Probleme mit der Inneren Sicherheit den Verantwortlichen in Hamburg über den Kopf zu wachsen. Die ständig und erheblich zugenommenen Fallzahlen in der Polizeistatistik und die **Überlastung der Schutz- und Kriminalpolizei** mit immer neuen Aufgaben sind ein Warnsignal an die Bürger unserer Stadt, sich mehr mit den Problemen in diesem Bereich und deren Auswirkungen aktiv auseinanderzusetzen. Zusätzlich löst eine kontinuierlich sinkende Aufklärungsquote, die derzeit bei 37 % liegt, **weitere Unzufriedenheit, ja allgemeine Verunsicherung aus!**

(Weiteres in 1/1993)

c. c. Arbeitsgemeinschaft West der Bürgervereine in den Elbvororten.

## Ein jeder kehre vor seiner Tür



Na ja, das auch. Doch wichtiger für die Umwelt als das Wegfegen von Staub und Laub ist die Entlastung von Schadstoffen und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>). Also kehren wir uns dem Energiesparen zu – und Erdgas. Denn beides zusammen ist gut gegen Umweltbelastung und Treibhauseffekt. Weil das auch die Sonnenscheins in Eppendorf wissen, haben sie jetzt einen Gas-Heizkessel mit Warmwasserspeicher.

Sonnenscheins gibt's viele. Sie haben Erdgas, weil es natürliche Wärme ins Haus bringt, weil sie mehr Raum haben wollen, weil sie sanft mit der Umwelt umgehen möchten. Gerade darum steigen viele um. Auf Erdgas oder von alten auf moderne Gasgeräte. Die sparen noch mehr Energie: Alles Gute für Sie und die Umwelt.

Fragen Sie mal einen Schornsteinfeger, wie's bei modernen Gasgeräten mit Abgas und Ruß aussieht. Da kehren Sie ganz schnell einer älteren Anlage den Rücken.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

**erdgas**

Sonnenwärme aus der Erde

4. „Das Gutachten der unabhängigen Regierungskommission zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt stellt fest, daß **Gewaltdarstellung in den Medien** gerade bei Kindern und Jugendlichen zu Gewaltanwendungen ermutigt und diese als Mittel der Konfliktlösung propagiert. Die Gefahr, die von derartigen Sendungen ausgeht, darf also nicht verharmlost werden.“ **Peter Hintze**

## Aufgegriffen

... Ein Senator der Stadt Hamburg bezieht nur DM 176,- (= 0,97 %) weniger Grundgehalt als ein Minister in Bonn!



**HAMBURGER TURNERSCHAFT  
BARMBECK-UHLENHORST e.V.**  
Klinikweg 10, Tel.: 299 50 78

### Das 29. Deutsche Turnfest 1994 findet in Hamburg statt

Zwischen 90 000 und 130 000 TeilnehmerInnen werden in zwei Jahren vom **15. bis zum 22. Mai** in Hamburg das 29. Hamburger Turnfest besucht haben.

Zu einem solchen Turnfest gehört natürlich eine umfassende Vorbereitung, Organisations- und Konzeptarbeit. In der Zeit vom 15.-17. Mai 1992 hat das schon vor zwei Jahren gebildete Organisationskomitee „Deutsches Turnfest“ TurnerInnen aus Hamburg und den Bundesländern eingeladen, um am Ort des späteren Festes in die weitere Gremienarbeit einzusteigen und Aufgaben an Ausschüssen und Arbeitskreisen zu konkretisieren. Unter dem Motto „Der große Rad(t)schlag“ wurde den Teilnehmern der aktuelle Stand der Dinge aufgezeigt und aufbauend auf die bisherigen Erkenntnisse neue Arbeitsziele gesetzt.

Ein „Frühlingsfest“ am Sonnabend stimmte alle TeilnehmerInnen nach getaner Arbeit fröhlich. Es war sicher beabsichtigt, mit dieser Fete auch auf den fröhlichen Charakter eines Turnfestes einzustimmen. Das hat dann auch prima geklappt, wie unsere technische Leiterin Lisa bestätigt, die zu den TeilnehmerInnen gehörte. – Und für die „saukalte“ Frühlingsfestnacht nach dem herrlichen Sommersonntag konnte man das Organisationskomitee ja nicht verantwortlich machen.

gp



*Wer dies  
bemerkt,  
sein Wissen  
stärkt!*

1. Die **Windkraftanlage** auf der Deponie **Georgswerder** liefert mehr Strom als erwartet. Nach noch nicht einmal ganz drei Monaten Laufzeit liegt die Leistung der Anlage 7,5 Prozent über dem Soll. Für ein Jahr Betriebszeit rechnet man mit der Produktion von 200 000 kWh. Unabhängig davon mußte die Windkraftanlage jedoch eine Woche stillstehen, vom 17. Oktober bis zum 24. Oktober. In Zusammenhang mit den Sanierungsarbeiten auf der Deponie Georgswerder wurden Erdarbeiten durchgeführt. Dabei mußte der Trafo der Anlage verlegt werden.

2. **Verwaltung verschläft Neubau des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst**  
Die CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord hat den Bezirksamtsleiter Jochen von Maydell scharf kritisiert wegen des totalen Stillstandes bei dem Neubau des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst.

Dazu Kai Voet van Vormizeele, Fraktionschef der Christdemokraten: „Seit derweilen über zwei Jahren wissen wir, daß das Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst neu gebaut werden muß, da das alte Gebäude nicht mehr zu renovieren ist. Die 116 000 Barmbek-Uhlenhorster Bürger müssen seitdem damit leben, daß die Dienststellen des alten Ortsamtes auf **sieben (!)** verschiedene Orte in den Stadtteilen verlagert wurden. Dies alles wäre als Provisorium hinnehmbar, wenn die

Verwaltung endlich konkrete Pläne und Finanzierungsmöglichkeiten auf den Tisch packen würde.

Tatsache ist aber, daß nach über zwei Jahren gerade mal ein Raumbedarfsplan vorhanden ist. Es ist weder ein einziger Pfennig in den Haushalt noch ein privater Investor gefunden worden, der bereit wäre diesen Neubau zu finanzieren.

Der Herr Bezirksamtsleiter, der sich gerade seiner großen Erfolge in seiner zweijährigen Amtszeit rühmte, sollte eingestehen, daß er hier eklatant versagt hat.

Wenn so weiter gearbeitet wird, werden die Barmbeker und Uhlenhorster Bürger ein neues Ortsamt in diesem Jahrtausend nicht mehr erleben ...“

### 3. Schluckimpfung gegen Kinderlähmung

Wie in jedem Jahr, führt auch in diesem Winter die Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Zusammenarbeit mit den Gesundheits- und Umweltämtern eine Polio-Impfkampagne für alle durch. Geimpft wird Januar bis April 1993 im allgemeinen an jedem zweiten Mittwoch im Monat (außer Schulferienzeit) in der Zeit von 16.00–18.00 Uhr in allen Gesundheits- und Umweltämtern sowie im Institut für Impfwesen und Virologie. **Die Schluckimpfung ist kostenlos;** Voranmeldung ist nicht erforderlich, es sollten lediglich die vorhandenen Impfpapiere mitgebracht werden.

Um die Kinderlähmung (Poliomyelitis) war es in den letzten Jahren, zumindest in Europa, etwas stiller geworden. Dank der Schluckimpfung gehört die Begegnung mit Menschen, die sich infolge einer durchgemachten Kinderlähmung nur mit Krücken oder im Rollstuhl bewegen können, nicht mehr in dem Ausmaß zu unserer täglichen Lebenserfahrung, wie das noch bei vorangegangenen Generationen der Fall war. Dennoch bleibt diese heimtückische Viruskrankheit auch für Länder mit hochentwickelten Gesundheitssystemen eine Achillesferse, da eine wirksame Behandlungsmöglichkeit gegen diese Krankheit, wenn sie erst einmal ausgebrochen ist, nach wie vor nicht besteht.

Für einen sicheren Impfschutz ist eine Grundimmunisierung in Form von drei hintereinander erfolgenden Schluckimpfungen (am besten im Säuglings- oder Kleinkindalter) sowie regelmäßige Auffrischungsimpfungen bis ins Erwachsenenalter, wenn seit der letzten Schluckimpfung zehn oder mehr Jahre vergangen sind, erforderlich.

### 4. Bankrotte Schweden

Der Wohlfahrtsstaat Schweden ist offenbar restlos bankrott. Das ist nicht allein für die sympathischen Kühnen aus dem hohen Norden ein Schlag ins Kontor. Niedergeschlagen sind jetzt besonders die Sozialisten in aller Welt. Für sie galt das Modell Schweden schließlich über ein halbes Jahrhundert als **das** nachahmenswerte Vorbild überhaupt.

Der Wohlfahrtsstaat ging an den ständig neuen Leistungsanforderungen kaputt. Unbegreiflich ist daran, daß alle das daraus folgende Ende kommen sahen, aber niemand Front gegen diese Anspruchshaltung machte.

Der Bankrott ist jetzt perfekt. Weil das alle begriffen haben, können nun ohne große Proteste sogar die Löhne (um etwa 3,5 Prozent) gesenkt, das Rentenalter von 65 auf 66 heraufgesetzt und im Krankheitsfall nicht nur ein Karenztag eingeführt, sondern für den zweiten und dritten Krankentag auch noch weniger Geld als bisher bezahlt werden.

Ist Deutschland den Schweden heute nahe?

hu



Bei der Eröffnung der Wanderausstellung „**Titelseiten: Visitenkarten der Deutschen Geschichte**“ konnten Mitglieder unseres Vorstandes teilnehmen. Wir lauschten dem Vortrag von Herrn Schneider (im Hs. Gruner & Jahr) über 100 Jahre der Zeitungs- und Illustrierten-Geschichte, über Schlagzeilen von gestern und heute. Er trug es höchst interessant und lebhaft vor. – Die Informationszentrale der HEW hat ein Heft herausgebracht von der „Gartenlaube“, dem „Wahren Jacob“, dem „Simplicissimus“, der „B. Z. Am Mittag“ bis zu den ersten Zeitungen nach dem Kriege.

Marga Groth





## Theater Konzerte Vorträge

**Ernst-Deutsch-Theater, Mundsburger Damm, Telefon 22 70 14 20**  
Vom 19. November '92 bis zum 11. Januar '93: „**Der nackte Wahnsinn**“, von Michael Frayn  
Vom 14. Januar bis 22. Februar 1993: „**Die Caine war ihr Schicksal**“, von Herman Wouk  
Vom 25. Februar bis zum 5. April 1993: „**Doppeldeutsch**“ von Harald Mueller

**Theater an der Marschnerstraße, Telefon 29 26 65**  
**Staatliche Jugendmusikschule Hamburg**  
Sa. + So. 9./10. Januar 1993, jew. 16 Uhr, sowie So., 10. Januar 1993, 11 Uhr: „**Der kleine Schornsteinfeger**“, Kinderoper (ab 6 Jahre) von Benjamin Britten, in der Regie von Angela Kirsch-Arp; musikalische Leitung Marius Bazu.  
+ Sa., 15./16. Januar 1993, jew. 20 Uhr, sowie So., 17. Januar 1993, 18 Uhr: „**Dat Horoskop**“, – een lustig Spill in dree Törns von Jens Exler in der Regie von Alwin Meyer.  
Fr. + Sa., 22./23. Januar 1993, jew. 20 Uhr, sowie So., 24. Januar 1993, 18 Uhr: „**Seitensprünge**“ in der Regie von Axel von Koss.  
Vom 29. bis 31. Januar 1993: „**Dreehunnertachtzig Mark, warm!**“, Lustspiel von Heinz Meising, ins Niederdeutsche übersetzt von Olli Göhring, in der Regie von Annegret Dedmann.  
So., 21. Februar 1993, um 18 Uhr: **Bandonion-Orchester „Freundschaft-Harmonie“** – „Fohr mi mol röber ...“ – Lieder aus Hamburg und „umrum“, mit Jochen Wiegandt, unter der musikalischen Leitung von Alwin Kaczmarek.  
Vom 5. bis 7. März 1993: „**Der Lampenschirm**“, (K)ein Stück in drei Akten von Curt Goetz, in der Regie von Petra Schlobohm.  
Sa. + So., 20./21. März 1993, jew. 18 Uhr: **Seemannschor des Vereins geborener Hamburger**, unter der musikalischen Leitung von Kazuo Kanemaki

**The English Theatre of Hamburg, Lerchenfeld 14, Telefon 227 70 89**  
„**Slauth (Revanche)**“ – Thriller in englischer Sprache von Anthony Shaffer in der Regie von Robert Rumpf.

**Philharmonisches Staatsorchester Hamburg – Musikhalle**  
10. Januar 1993, 11 Uhr und 11. Januar 1993, 20 Uhr: Gerd Albrecht dirigiert Werke von **Jan Müller-Wieland** (Poem für großes Orchester) sowie **Bela Bartok** (Kz. für Viola und Orchester – Solist Tabea Zimmermann) – und **Peter Tschaikowsky** (Symphonie Nr. 5).  
So., 21. Februar 1993, 11 Uhr und Mo. + Di., 22./23. Februar 1993, jew. 20 Uhr: **Max Bruch** (Konzert für Violine und Orchester Nr. 1, g-moll, op. 26), **Robert Schumann**, Manfred, dramatisches Gedicht für Sprecher, Soli, Chor und Orchester nach **Lord Byron** op. 115

**Kirchenmusik in St. Gertrud, Immenhof**  
„**25 Jahre Orgel in St. Gertrud**“:  
13. Dezember 1992 (3. Advent): **Weihnachtsoratorium I–III – Johann Sebastian Bach** (Kammerorchester St. Gertrud, Kantorei St. Gertrud unter Leitung von Uwe Bestert).

**Katholische Kirche St. Marien, Danziger Straße 60, Hamburg 1**  
19. Februar 1993: **Johann Sebastian Bach** MESSE, h-moll, Chor der Gemeinde unter musikalischer Leitung von Eberhard Lauer.

**electrum – Museum der Elektrizität, Klinikweg 23, Hamburg 76**  
Geöffnet Di. bis So. von 9 bis 17 Uhr – Führung nach Vereinbarung.  
(Eintritt frei) – Telefon 63 96-36 41

**Museum f. Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, Hamburg 36**  
Bis 3. Januar 1993: „**Gesichter und Persönlichkeiten**“ – Hamburger Bildnisse aus dem Museum für Hamburgische Geschichte

**Hamburg. Museum für Völkerkunde, Binderstraße 14, Hamburg 13**  
Bis 12. April 1993: „**Afrika in Amerika**“

**Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, Hamburg 1**  
Bis 3. Januar 1993: „**Kilian Breier – Fotografie 1953 bis 1990**“.



## Gottesdienste

### St. Gertrud-Kirche, Immenhof

24. 12. (Heiligabend) 15.00 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel (Pastor Blaschke)  
16.30 Uhr: Christvesper mit Sologesang (Pastor Strege)  
18.00 Uhr: Christvesper mit Sologesang (Propst Peters)  
23.00 Uhr: Christvesper mit Chorgesang (Pastorin Murmann)  
25. 12. (Christtag) 10.00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst (Propst Peters)  
26. 12. (Christtag) 10.00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst (Pastorin Dr. Dahlgrün)  
31. 12. (Silvester) 18.00 Uhr: Jahresschluß-Gottesdienst (Pastor Blaschke)  
1. 1. (Neujahr) 10.00 Uhr: Gottesdienst zum Jahresbeginn (Pastor Strege)

### St. Laurentius-Kapelle, Ifflandstraße 59/61

24. 12. (Heiligabend) 16.30 Uhr: Christvesper mit Chorgesang (Pastorin Dr. Dahlgrün)  
27. 12. So. nach d. Christfest Gottesdienst am Weihnachtsbaum (Pastor Strege)  
3. 1. So. n. Neujahr Gottesdienst zum Jahresbeginn (Pastorin Dr. Dahlgrün)

### Katholische Kirche St. Marien, Danziger Straße 60, Hamburg 1

20. Dezember, 8.30 Uhr: Heilige Messe  
10.00 Uhr: Hochamt  
18.15 Uhr: Heilige Messe  
24. Dezember, 16.00 Uhr: Familiengottesdienst  
24.00 Uhr: **CHRISTMETTE**

# Ertel

## Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1  
Alstertor 20 ☎ (0 40) 32 11 21

Nienstedten  
☎ (0 40) 82 04 43

Blankenese  
☎ (0 40) 86 99 77

2000 Hamburg 74 (Horn)  
Horner Weg 222 ☎ (0 40) 6 51 80 68

25. Dezember, 8.30 Uhr: Heilige Messe  
10.00 Uhr: Pontifikalhochamt mit Herrn Weihbischof Dr. Hans Jochen Jaschke. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Herrn Kirchenmusikdirektor Eberhard Lauer die Nicolai-Messe von Joseph Haydn  
17.15 Uhr: Vesper  
18.15 Uhr: Heilige Messe
26. Dezember, (St. Stephanus)  
8.30 Uhr: Heilige Messe  
10.00 Uhr: Hochamt  
18.15 Uhr: Heilige Messe
27. Dezember, 8.30 Uhr: Heilige Messe  
10.00 Uhr: Hochamt
31. Dezember, 18.15 Uhr: Heilige Messe zum Jahreswechsel  
1. Januar, 10.00 Uhr: Hochamt  
18.15 Uhr: Heilige Messe und jeden Sonntag Gottesdienst um 8.30/10.00/18.15 Uhr



## Bücherhalle Mundsburg

### Öffentliche Bücherhalle Mundsburg

„Anstatt der warmen Sonne scheint das Rauschgold durch die Wipfel; hier backt man Kuchen, dort brät man Wurst, das Räuchlein zieht an die Gipfel.“  
(Gottfried Keller)

Wenn sich diese Art der Beschaulichkeit und angenehmen Empfindungen im Laufe der Jahrhunderte verflüchtigt hat, so sehnen wir uns doch jedes Jahr erneut danach, ein bißchen „alten“ Glanz für die Weihnachtszeit zurückzugewinnen. Hilfestellung und Anregungen vielfältigster Art vermitteln u. a. unsere Medien. Wir empfehlen zum Lesen und Hören:

- **Fontane, Theodor**  
Weihnachten in der Mark Brandenburg.  
Sprecher Gert Westphal
  - **Lagerlöf, Selma**  
Christuslegenden
  - **Plattdeutsche Weihnachtsgeschichten**  
Zum Basteln für jung und alt gibt es viele Anregungen:
  - **Brandmayer, Rosi**  
Christbäume schmücken
  - **Geiger, Anneliese**  
Dekorativer Raumschmuck zu Weihnachten
  - **Komm mit nach Bethlehem**  
Neue Advents- und Weihnachtsspiele  
Hrsg. von Manfred Baumotte
  - **Lang-Maile, Heiderose**  
Leuchtende Fenstersterne
  - **Moog, Renate**  
Weihnachtliches Basteln mit Kindern
  - **Philipp, Verena**  
Weihnachtsduft.  
Gestecke und Kränze mit Gewürzen und Potpourri
- Lesen und Vorlesen in der Weihnachtszeit:
- **Green, Krister**  
Der Weihnachts-Troll. Eine winterliche Geschichte für Kinder
  - **Mohr, Wilhelm**  
Rund um den Weihnachtsboom. Vertellns uns Riemels von St. Nicolaus bit to de Hilligen dree Keunige
  - **Morgen kommt der Weihnachtsmann**  
Die schönsten Kinder- und Volkslieder des Hoffmann von Fallersleben (mit Notenbeispielen)
  - **Rechlin, Eva**  
Das gestohlene Christkind.  
Geschichten für Kinder und andere Leute
  - **Weihnachten**  
Erzählungen aus alter und neuer Zeit

- **Die Weihnachtsgeschichte**  
Lukas 2, 1–20. Illustriert von Bernadette (für Kinder)
  - **Weihnachtsgeschichte aus Hamburg**  
Hrsg. von Gundel Paulsen
- Eine frohe Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre  
BÜCHERHALLE  
MUNDSBURG



### Geburtstage

- Januar 1993**
- |   |   |
|---|---|
| 4. Frau Inge Heidtmann<br>Herr Friedrich Schütter<br>Frau Elly Wernicke | 8. Herr Dieter Pott<br>Herr Horst Tillmann                |
| 7. Frau Eleonore Osmanski   | 11. Frau Christa Albrecht                                 |
| 9. Frau Margret Krönert   | 13. Frau Maria Angersbach                                 |
| 17. Frau Antje Geertz   | 14. Herr Pastor Jürgen Strege                             |
| 18. Herr Heinz Escherich  | 15. Frau Dr. Irene Brozinski<br>Herr Theodor Vetter       |
| 20. Herr Heinz Lange  | 16. Herr Erich Schilling<br>Herr Hansjürgen Steen         |
| 22. Herr Kai Voet van Vormizeele  | 17. Herr Heino Vahldiek<br>Herr Dr. E. Wiener             |
| 23. Herr Andre Groth<br>Frau Marga Groth<br>Frau Imme Schwirten         | 21. Herr Harry Abels<br>Herr Wolfgang Schröer             |
|   | 23. Frau Henriette Schüll<br>Frau Dr. Monika Klostermeyer |
|   | 25. Frau Luise Morschheuser                               |
|   | 26. Frau Ilse Möller                                      |
- Februar 1993**
- |                       |
|-----------------------|
| 2. Frau Inge Schulz   |
| 3. Herr Kurt Fehlandt |
| 6. Herr Rolf Reinecke |

### Als neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen wir herzlich:

1. Frau Christa Albrecht, Hagenau 32, Hamburg 76
2. Frau Marianne Sund, Dimpfelweg 17, Hamburg 26
3. Frau Helga Dyck u. Herr Georg Dyck, Mühlendamm 92, Hamburg 76



### Ist Ihnen auch schon aufgefallen ...

- daß auch gute Schwimmer sich mitunter nur mühsam über Wasser halten können?
- daß Straßenhändler nicht mit Straßen handeln?
- daß Wachskerzen nicht wachsen, sondern kleiner werden?
- daß es Stärkungsmittel gibt für schwache Stunden?
- daß manche Leute ständig betrunken sind und doch nicht für voll genommen werden?

Du sollst sein wie ein Fenster,  
durch das Gottes Liebe  
hineinleuchtet in die Welt.  
Die Scheibe darf nicht stumpf  
noch schmutzig sein,  
sonst verhinderst du das Leuchten  
der Liebe Gottes.

Edith Stein

## Die Elbe ist sauberer geworden

Die Geesthachter haben es buchstäblich vor Augen: Die Elbe ist sauberer geworden. Die häßliche **Schaumbildung** am Stauwehr - verursacht durch die Abwässer der zellstoff- und papierverarbeitenden Industrie in der ehemaligen DDR - hat sich **drastisch reduziert**. Und auch die 14 Sprühköpfe am Kühlwasserauslauf des Kernkraftwerks Krümmel brauchen kaum noch Schaumteppiche zu zerstäuben. Die Stilllegungen von Betrieben und Fabriken in den neuen Bundesländern entlasten die Elbe von vielen Schadstoffen. Der Anteil der Pestizide aus der Landwirtschaft halbierte sich, der **Quecksilber-Eintrag** aus der Fotoindustrie an der **Saale** sank um mehr als **50 Prozent**, die Belastung mit halogenierten Kohlenwasserstoffen aus der chemischen Industrie ging auf ein Drittel zurück.

Entschieden verbessert hat sich auch der Sauerstoffgehalt im Fluß. Das zeigen die permanenten Messungen im Kernkraftwerk Krümmel. Das Elbwasser läuft in einem separaten Kühlkreislauf durch die Anlage, um die sogenannte Kondensationswärme aus dem Restdampf der Turbine aufzunehmen. Am Kühlwassereinlauf reinigen ein Grob- und ein Feinrechen das Elbwasser von allem Unrat bis zu Streichholzkopfgröße - pro Jahr sind das zwischen 150 und 500 Kubikmeter: Balken und Bierdosen, Gestrüpp und Blätter, Kippen und Plastikbecher. Vollautomatisch arbeitende Sonden messen außerdem Temperatur und Sauerstoffgehalt des Elbwassers am Kühlwassereinlauf und -auslauf sowie 90 Meter vom Kraftwerk entfernt. Sinn dieser Überwachung: Das aus dem Kondensator abgegebene Kühlwasser darf nur maximal zehn Grad Celsius wärmer sein als das aus der Elbe aufgenommene Wasser. Eine weitere Auflage: Die Temperatur im Fluß darf 30 Grad nicht übersteigen. Und: Je niedriger der Sauerstoffgehalt des Elbwassers beim Einlauf, desto höher ist die Anreicherungsrate beim Auslauf. Das heißt, bevor das Kühlwasser wieder zurück in die Elbe geleitet wird, tankt es durch intensive Vermischung mit Luft an einem Überfallwehr Sauerstoff auf, im Schnitt fünf Milligramm pro Liter. Und das ist manchmal fast doppelt soviel, wie die Elbe mitbringt. Hans Hirsch, Leiter der Chemie im Kernkraftwerk: „Der Sauerstoffgehalt schwankt je nach Jahreszeit, Sonneneinstrahlung und Fließgeschwindigkeit zwischen drei und elf Milligramm je Liter. Aber insgesamt liegt er höher als vor der Wiedervereinigung.“

Ursprüngens: Die Fische in der Elbe wissen das mit Sauerstoff vollgetankte Wasser sehr zu schätzen. Sie tummeln sich in Schwärmen am Kühlwasserauslauf des Kraftwerks. Nur - die Angler wissen das auch.

**Wer ein solches  
Kind aufnimmt  
in meinem Namen,  
der nimmt mich**

**auf.**

Jesus Christus

**kinder  
not  
hilfe**

Kindernothilfe e. V.  
4100 Duisburg 28  
Postgiro Essen 19 20-432

Die Freude steckt nicht in den Dingen, sondern im Innersten unserer Seele.

Therese von Lisieux

Ein Mensch steht niemals so aufrecht wie in dem Moment, in dem er einem anderen hilft.

Gandhi

Es ist gesünder, zu hoffen und das Mögliche zu schaffen, als zu schwärmen und nichts zu tun.

Gottfried Keller

Es lohnt sich schon, etwas Schweres auf sich zu nehmen, wenn man es einem Menschen damit leichter macht.

Stefan Zweig

Man sorgt um ein Brot - und hat genug an einer Schnitte.

Holland

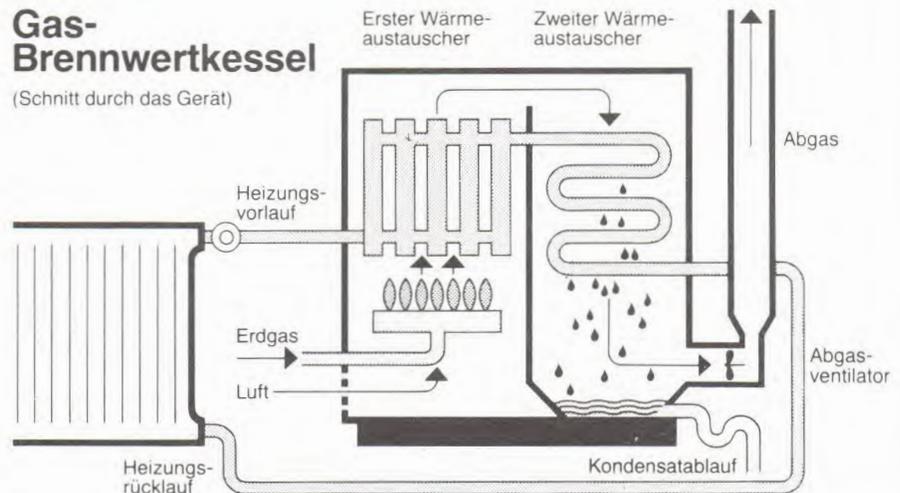
Man muß im Leben darauf achten, wann für einen das Stichwort fällt.

Sören Kierkegaard

# Brennwertgeräte heizen extrem sparsam

## Gas-Brennwertkessel

(Schnitt durch das Gerät)



**W**ie jedes Gasgerät macht auch ein Gas-Brennwertgerät aus Erdgas Wärme. Zusätzlich nutzt es jedoch die Wärme, die im Abgas enthalten ist: Bis zu 15% Energie sparen Sie so im Vergleich zu herkömmlichen modernen Heizungsanlagen. Und bis zu 40%, wenn ein Gas-Brennwertgerät ein veraltetes Heizgerät ersetzt. Energieeinsparung schont auf Dauer Ihr Bankkonto und entlastet die Luft von Schadstoffen und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>).

Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1.000 Heizungsbauer und Installateure in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gasgeräte und sorgen obendrein für die Wartung.

**GAS**  
GEMEINSCHAFT  
HAMBURG E.V.

Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

**Geschäftsstelle:**

Heidenkampsweg 99  
2000 Hamburg 1  
Telefon (040) 23 66 37 43

**GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.**

# John Ebel

Installationen | für die Zukunft  
und Reparaturen | Ihres Heims

Beratung · Planung · Wartung

Sanitärtechnik  
Gasheizungen  
Bäder · Küchen  
Dachinstandsetzung  
Dachneueindeckung

Ifflandstraße 22 · 2000 Hamburg 76  
Fernruf (0 40) 2 20 99 10

## Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße  
2000 Hamburg 76 — Telefon 25 48 20

Shri Kanjilal, Lehrer auf der Insel Rangabelia/Indien:



## Vom Wasser hängt hier alles ab!

„Meist haben wir zu wenig. Dann wieder brechen Überschwemmungen über uns herein und versalzen den Boden. Verunreinigtes Wasser ist die Ursache für die meisten Krankheiten.“ Der unermüdliche Einsatz von Lehrer Kanjilal und einer Gruppe Dorfgesundheits-Helferinnen zeigt erstaunliche Erfolge: Die Zahl der Erkrankungen sank bereits um 70%! Tuberkulose, Masern, Kinderlähmung und Diphtherie gingen in einigen Gegenden auf ein Viertel zurück.

BROT FÜR DIE WELT-Spenden geben Ermutigung und Startkapital, um die oft unmensch-

lichen Verhältnisse in der Abgeschiedenheit der südostindischen Inselwelt zu verändern.

Postfach 476, 7000 Stuttgart 1

# Brot für die Welt

KONTO 500 500 500

Postgiro Köln oder Banken und Sparkassen. Bei vielen Kreditinstituten liegen vorgedruckte Spendenzahlscheine aus.

# CLASEN

BESTATTUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BESTATTUNGSARTEN  
IM GROSSRAUM HAMBURG · SEEBESTATTUNGEN ·

TAG UND NACHT



WANDSBEKER CHAUSSEE 47/ECKE RICHARDSTR.  
2 HAMBURG 76 · WANDSBEK

☎ 25 80 55

# SCHUH-HAHNE

IHR SPEZIALIST FÜR BEQUEME SCHUHMODEN UND SCHUHE FÜR LOSE EINLAGEN

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

... seit über 50 Jahren die große Auswahl an Markenschuhen auf der Uhlenhorst ...

SPIESS

MEPHISTO M



HASSIA  
SANA

ara

Dorndorf  
„Mach mit der Sie gehen können“

Semler

Garter

Clarks

Sioux

LLOYD